

Eine Ausstellung mit gewagtem Titel

TV 11.12.2012

„Bestimmung: Herrenmensch“, so soll die NS-Dauerausstellung in Vogelsang heißen – Eröffnung ist Mitte 2014

Seit anderthalb Jahren wird auf Vogelsang gebaut: Eine neue Dauerausstellung soll ab Mitte 2014 die Geschichte der ehemaligen Ordensburg dokumentieren. Die Ausstellungsmacher haben jetzt erste Details verraten.

Von unserer Mitarbeiter
Michael Schwarz

Vogelsang. Es ist Halbzeit. Vor eineinhalb Jahren begannen die inhaltlichen und gestalterischen Vorbereitungen für die NS-Dauerausstellung in Vogelsang, in eineinhalb Jahren soll diese eröffnet werden. So luden die Initiatoren zur Halbzeit-Pressekonferenz ein. Viele Fragen blieben zwar noch offen, doch der dichte Nebel um das Vorhaben lichtet sich langsam. Der Aufsichtsrat von Vogelsang ip stimmte dem Konzept, das Historiker und Gestalter entwickelten, einstimmig zu.

Der Titel: „Bestimmung: Herrenmensch – die NS-Ordensburg Vogelsang“ soll die Ausstellung überschrieben sein. Das sorgte für Überraschung bei den Zuhö-

ren. Warum dieser Titel? „Die Lehrgangsteilnehmer in den Ordensburg wurden dazu bestimmt, zukünftige ‚Herrenmenschen‘ im Sinne der NS-Weltanschauung zu werden“, erklärt der Historiker Edgar Wolfrum: „Diese Bestimmung führte aber bei den dazu Auserwählten auch zu Reaktionen, Gefühlen, Haltungen und Handlungen – bis hin zur aktiven Beteiligung von Ordensburg-Angehörigen an Massentötung und Holocaust während des Zweiten Weltkriegs.“

Die Fläche: Rund 800 Quadratmeter auf zwei Ebenen im Untergeschoss des Westflügels (ehemalige Wandelhalle) sind für die Ausstellung vorgesehen. Ist das nicht zu wenig – zumal 100 Quadratmeter davon für Sonderausstellungen vorgesehen sind? Schließlich soll die Ausstellung der „Kristallisationspunkt der Bildungsarbeit“ am Erinnerungsort Vogelsang sein. Wenn die Ausstellung alleine für sich stünde, so der Geschichtswissenschaftler Hans-Ulrich Thamer, wäre sie in der Tat zu klein. Doch der besondere Charme der Dokumentation

liege darin, dass sie im historisch-authentischen Umfeld der ehemaligen Ordensburg stehe: „Wir haben um die Ausstellung eine weitere, riesige Ausstellung“, sagt der Professor.

Die Inhalte: „Die Ausstellungserzählung geht vom Ort Vogelsang aus und beschreibt am Beispiel der Ordensburg Formierungsprinzipien und Selbstanpassung von Parteikadern in der nationalsozialistischen Zeit“, heißt es in einer Mitteilung der Ausstellungsmacher. Architektur und die Inszenierung der Ordensburg sollen ebenso ein Inhalt der Ausstellung sein wie die Lebensläufe der Lehrgangsteilnehmer „Das besondere Augenmerk liegt auf denjenigen, die später als Funktionäre in der Zivilverwaltung der besetzten Länder im Osten eingesetzt waren und diesen Teil ihrer Biografie nach 1945 überwiegend zu marginalisieren suchten“, so die Initiatoren der Dokumentation. Ein heute 25-Jähriger, so Professor Thamer, solle sich in einen 25-Jährigen des Jahres 1936 versetzen können. Insgesamt elf Themenab-

schnitte bilden die Ausstellung: Der Führerstaate, Vogelsang als Schulungsort, Entgrenzung und Gewalt sind einige von ihnen.

Die Gestaltung: Zudem soll die Ausstellung mit einem Kino, einem Panoramafenster, das den Blick auf die Ordensburg ermöglicht, sowie einem Bodenfenster aufwarten. Die meisten Exponate sind Texte und Bilder, dreidimensionale Ausstellungsstücke werden seltener zu sehen sein. Rund eineinhalb Stunden soll der durchschnittliche Besucher in der Ausstellung verbringen. Auch mit weniger Zeit soll es möglich sein, einen Überblick über die Themen zu erhalten. Gleichzeitig soll so viel Inhalt geboten werden, dass eine Vertiefung in die Materie möglich sein wird. Ruhezeiten in der Ausstellung sind ebenso vorgesehen wie ein Raum der Stille, der den Besuchern eine emotionale Verarbeitung der Ausstellung ermöglichen soll.

Die Technik: In der Ausstellung soll es Führungen geben. Und auch per Audio-Guides sollen sich die Besucher über die Inhal-

te informieren können. Diese Geräte sollen übrigens auch in der geplanten Nationalpark-Ausstellung nutzbar sein. Kombitickets für beide Ausstellungen sind vorgesehen. Der Eintrittspreis stehe noch nicht fest, so Albert Moritz, Geschäftsführer von „Vogelsang ip“. Die Eröffnung von Forum-Umbau und Ausstellung soll im Mai 2014 sein.

EXTRA DAS PROJEKT

Seit Anfang 2012 wird auf dem mitten im Nationalpark Eifel gelegenen Gelände der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang für insgesamt 42 Millionen Euro ein Ausstellungs- und Bildungszentrum errichtet. Die Eröffnung ist für den Mai 2014 vorgesehen. Zentraler Bestandteil ist neben einer Nationalpark-Ausstellung die in Planung befindliche Dauerausstellung, die drei Millionen Euro kosten soll. sch